

# Kulturkonzept Opfikon



**Kleintheater mettlen**  
44. Theatersaison 2010/11

mettlen  
Kleinkunst ganz gross...

Ein abwechslungsreiches Programm mit **Musik, Literatur, Kabarett, Theater** und mehr... im Singsaal mettlen Opfikon-Glattbrugg.

[www.mettlen.ch](http://www.mettlen.ch)

**OPFIKON**  
**OPEN-AIR-FILMFESTIVAL 2010**  
SCHULANLAGE METTLEN

Mittwoch, 25. August 2010  
**Champions**  
Dialekt, J/12  
Regie Ricardo Signoral  
Darsteller: Marco Rime, Andrea Zogg, Hans-Peter Uli, Stefanie Japp, Jörg Schneider, Barbara Maurer, Peter Jodkin

Donnerstag, 26. August 2010

# 1 Zusammenfassung

Die Kulturkommission hat in den Jahren 2003, 2004 die Arbeiten für ein Kulturkonzept in Angriff genommen. Dies mit der Absicht, das Kulturangebot zu überdenken und zu verbessern, einen grösseren Publikumskreis anzusprechen und zu aktivieren, die Organisation und Koordination zu optimieren und die Kulturarbeit politisch und finanziell zu stärken. Diese Aufgabe wurde mit Unterstützung von Rolf Keller, Universität Basel, bearbeitet.

Auf dieser Grundlage und den Resultaten von Workshops der Kulturkommission in den Jahren 2009 und 2010 wurde das vorliegende Kulturkonzept erarbeitet, das verschiedene Aspekte der Kulturarbeit beleuchtet.

In Opfikon besteht ein breites Kulturangebot, das von verschiedensten Anbietern (Stadt Opfikon, Vereine, Institutionen wie Kirchgemeinden etc.) präsentiert wird. Um die Kulturarbeit zu verbessern, wurden zuerst Defizite erfasst:

Verbesserungsbedarf wurde festgestellt bei:

- der Koordination der Anlässe
- der Organisationsstruktur
- den knappen Finanzen
- der Infrastruktur (fehlendes Raumangebot, Kulturzentrum)
- der Professionalität
- dem Einbezug von jungen Aktiven
- der Werbung

Als Zielsetzungen werden folgende Punkte aufgeführt:

- Die Politik steht hinter der Kulturarbeit und fördert diese.
- Die lokalen, identitätsstiftenden Kulturangebote unter dem Motto "Lebensfreude" werden gefördert und koordiniert.
- Die Kulturangebote stossen auf grosse Resonanz bei der Bevölkerung.
- Die Kulturangebote fördern den Dialog zwischen den Kulturen und die Zusammenarbeit lokal und regional.
- Infrastruktur, Organisation und Finanzierung werden optimiert.

Mit Massnahmen in verschiedensten Bereichen wird die Umsetzung des Kulturkonzeptes skizziert:

- Mit einer Steuergruppe Kultur und einer Kultur-Konferenz aller im Bereich Kultur tätigen Vereine, Organisationen und Institutionen sollen Koordination, Zusammenarbeit und Wirkung verbessert werden.
- Mit einer über mehrere Jahre gesicherten Finanzierung und allenfalls Sponsorenbeiträgen soll die Kulturarbeit gefördert werden. Der Steuergruppe soll als Ressource eine administrative Funktion und ein Kulturbeauftragter zur Seite gestellt werden.
- Die Kulturangebote sollen mittelfristig geplant und koordiniert werden.
- Fördermassnahmen sollen auf der Basis festgelegter Ziele und Kriterien in Form finanzieller, beratender oder werbewirksamer Unterstützung erfolgen.
- Die Eigenaktivität, vor allem auch von Jungen, wird gefördert.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird verstärkt und optimiert.
- Im Bereich Raumangebot wird das Angebot erfasst, die Entwicklung aktiv verfolgt.
- Die Zusammenarbeit der Region (glow. das Glattal, Stadt Zürich) wird verstärkt.
- Mittels Geschäftsbericht und messbarer Ziele wird ein Controlling eingeführt.

## 2 Inhaltsverzeichnis

|        |  |    |
|--------|--|----|
| 1      | Zusammenfassung .....  | 2  |
| 2      | Inhaltsverzeichnis .....   | 3  |
| 3      | Auftrag .....  | 5  |
| 4      | Grundsätzliches .....  | 5  |
| 4.1    | Kulturdefinition .....   | 5  |
| 4.2    | Warum Kultur fördern? .....  | 5  |
| 4.3    | Mögliche Förderbereiche, Förderkriterien .....                                 | 6  |
| 4.4    | Mögliche Förderinstrumente .....   | 6  |
| 5      | Situationsanalyse Kulturangebote Opfikon .....                                 | 6  |
| 5.1    | Grundsatzpapiere .....   | 6  |
| 5.2    | Kulturangebot .....  | 7  |
| 5.2.1  | Kulturangebote der Kulturkommission (A-Anlässe) .....                          | 7  |
| 5.2.2  | Anlässe der Kulturkommission Opfikon mit Dritten (B-Anlässe) .....             | 8  |
| 5.2.3  | Kulturangebote Dritter mit Unterstützung der Kulturkommission (C-Anlässe) .... | 9  |
| 5.2.4  | Kulturangebote Dritter ohne Unterstützung der Kulturkommission .....           | 9  |
| 5.3    | Analyse und Bewertung des Kulturangebots .....                                 | 9  |
| 5.3.1  | Vergleichszahlen zu den Kulturaufwendungen .....                               | 10 |
| 5.3.2  | SWOT-Analyse .....   | 10 |
| 5.3.3  | Stakeholder-Analyse .....  | 11 |
| 5.3.4  | Beurteilung der Kultursituation .....  | 12 |
| 6      | Schlussfolgerungen zum Kulturangebot .....                                     | 12 |
| 7      | Zielsetzungen neues Kulturkonzept .....  | 13 |
| 8      | Vorgehensplan, Strategie .....   | 14 |
| 8.1    | Schwerpunkte .....   | 14 |
| 8.1.1  | Organisation .....   | 14 |
| 8.1.2  | Durchführung, Ressourcen .....   | 14 |
| 8.1.3  | Planung .....  | 14 |
| 8.1.4  | Koordination .....   | 14 |
| 8.1.5  | Förderung .....  | 15 |
| 8.1.6  | Aktivierung .....  | 15 |
| 8.1.7  | Öffentlichkeitsarbeit .....  | 15 |
| 8.1.8  | Infrastruktur .....  | 15 |
| 8.1.9  | Koordination mit Zürich und glow. das Glattal .....                            | 16 |
| 8.1.10 | Controlling, Reporting .....   | 16 |
| 8.2    | Zielgruppen .....  | 16 |
| 8.2.1  | Bevölkerung .....  | 16 |
| 8.2.2  | Behörden .....   | 16 |
| 8.2.3  | Kulturanbieter .....   | 16 |
| 9      | Massnahmenplan .....   | 17 |
|        | Anhänge .....  | 18 |
| 1.     | Gründe für ein neues Kulturkonzept .....                                       | 18 |
| 2.     | Organisation .....   | 19 |
| 2.1    | Organigramm .....  | 19 |
| 2.2    | Organisation, Funktionen, Zusammensetzung .....                                | 20 |
| 2.2.1  | Ausschuss Kultur, Funktionen .....   | 20 |
| 2.2.2  | Ausschuss Kultur, Zusammensetzung .....  | 20 |
| 2.2.3  | Steuergruppe Kultur, Funktionen .....  | 20 |
| 2.2.4  | Steuergruppe Kultur, Zusammensetzung .....                                     | 20 |
| 2.2.5  | Kulturkonferenz, Funktionen .....  | 20 |
| 2.2.6  | Kulturkonferenz, Zusammensetzung .....   | 20 |
| 2.2.7  | Kulturbeauftragter, Funktionen .....   | 20 |
| 2.2.8  | Kulturbeauftragter, Besetzung .....  | 21 |
| 2.2.9  | Kulturadministration, Funktionen .....   | 21 |
| 2.2.10 | Kulturadministration, Besetzung .....  | 21 |

|        |   |    |
|--------|---|----|
|        |   | 4  |
| 2.2.11 | Kulturberater, Funktionen .....           | 21 |
| 2.2.12 | Kultur-Berater, Beizug .....              | 21 |
| 2.2.13 | operative Gruppe Kultur, Funktionen ..... | 21 |
| 2.2.14 | operative Gruppe Kultur, Besetzung.....   | 21 |

### 3 Auftrag

Die Kulturkommission hat in den Jahren 2003, 2004 die Arbeiten für ein Kulturkonzept in Angriff genommen. Dies mit der Absicht, das Kulturangebot zu überdenken und zu verbessern, einen grösseren Publikumskreis anzusprechen und zu aktivieren, die Organisation und Koordination zu optimieren und die Position der Kulturkommission politisch und finanziell zu stärken. Diese Aufgabe wurde mit Unterstützung von Rolf Keller, Universität Basel, bearbeitet.

Auf der Basis dieser Arbeit und den Resultaten von Workshops der Kulturkommission in den Jahren 2009 und 2010 sollen mit dem vorliegenden Papier Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat zusammengestellt werden, die einen Entscheid über die Kulturarbeit der kommenden Jahre ermöglicht.

## 4 Grundsätzliches

### 4.1 Kulturdefinition

Der Begriff KULTUR ist nicht eindeutig bestimmt und wird sehr verschieden definiert. Im Folgenden eine von der Kulturkommission verwendete Definition mit Ergänzungen:

**Die KULTUR umfasst die Strukturen, Ausdrucksformen und Bedingungen des Lebens einer Gesellschaft und die verschiedenen Arten, mit denen sich das Individuum in dieser Gesellschaft zum Ausdruck bringt und erfüllt. Sie soll vor allem den Bezug zum eigenen Umfeld, zur eigenen Stadt und damit die Identifikation fördern. Sie macht Freude, regt zur Auseinandersetzung an und schafft so Heimatgefühle.**

### 4.2 Warum Kultur fördern?

- Die Kultur hat identitäts- und integrationsfördernde Wirkung
- Kulturelle Institutionen und Anlässe schaffen soziale Beziehungen
- Kultur ist ein bedeutender Standortfaktor
- Kultur ist ein wichtiges Steuerungselement der Stadtentwicklung

Die Kulturkommission hat folgende Funktionen aufgezählt:

- Kultur bewahrt Identität
- Kultur pflegt Werte und Traditionen
- Kultur bewältigt Vergangenheit
- Kultur schafft Zukunft
- Kultur sensibilisiert für aktuelle Probleme
- Kultur fördert Integration und Zusammenleben
- Kultur erhöht Lebensqualität
- Kultur fördert Wirtschaft
- Kultur prägt Lebens- und Wirtschaftsraum

Das kulturelle Angebot soll breiten Bevölkerungskreisen ermöglichen, daran teilzunehmen und hat somit eine wichtige Funktion für das Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner und schafft so Lebensqualität.

### 4.3 Mögliche Förderbereiche, Förderkriterien

mögliche Förderbereiche:

- Theater
- Literatur
- Musik
- Bildende Kunst
- Bibliothek
- Museum
- Stadtkultur, Festanlässe
- Spiele
- Zentren (Jugend, Familie)
- Vereine
- Einzelpersonen
- Weiterbildung
- Erscheinungsbild Stadt

Folgende Förderkriterien könnten in Opfikon Anwendung finden:

- Professionalität, Qualität
- Ausstrahlung (Publikum, Identitätsgehalt, Integrationswert)
- Originalität
- Innere Stimmigkeit (Glaubwürdigkeit, Engagement)
- Exklusivität (typisch für Opfikon)

### 4.4 Mögliche Förderinstrumente

- Durchführung eigener Veranstaltungen durch Kulturkommission
- unbefristete Betriebsbeiträge
- befristete Betriebsbeiträge
- Produktionsbeiträge und Defizitgarantien
- Preise, Auszeichnungen, Stipendien und weitere Anreize
- zur Verfügung stellen von Infrastruktur (Räume, Strom etc.)
- wirkungsvolle Information der Öffentlichkeit
- Unterstützung mit Fachkenntnis

## 5 Situationsanalyse Kulturangebote Opfikon

### 5.1 Grundsatzpapiere

Der Bereich Kultur wird in verschiedenen Grundsatzpapieren des Stadtrates aufgegriffen und behandelt. Insbesondere hat die Kulturkommission ein Kulturkonzept 2004 erarbeitet:

- Identität Opfikon – Aktionsprogramm (Januar 2001)
- Broschüre Opfikon – Lebensraum mit Zukunft (Dezember 2001)
- Regierungsprogramm 2010 - 2014
- Kulturkonzept 2004 (18. März 2004)
- Integrationspolitik Stadt Opfikon (Juni 2007)

## 5.2 Kulturangebot

Bei den Kulturangeboten kann unterschieden werden zwischen:

- Kulturleistungen der Kulturkommission Opfikon (Leistung Kulturkommission und volle Finanzierung): "A-Anlässe"
- Kulturleistungen der Kulturkommission Opfikon und Dritter (volle oder teilweise Finanzierung durch Stadt Opfikon, Leistung Dritter ev. Mitfinanzierung) "B-Anlässe": Kulturkommission verantwortlich für Erhalt des Anlasses
- Kulturleistungen Dritter, mit nur teilweiser Finanzierung durch Stadt Opfikon "C-Anlässe", auswechselbar.
- Kulturleistungen Dritter ohne Unterstützung der Stadt
- Kulturleistungen der Stadt mit finanzieller Unterstützung Dritter (Sponsoring)

Dabei gilt die Voraussetzung gemäss Kapitel 4.1, dass nicht immer eine scharfe Abgrenzung der Kulturleistung von anderen Leistungen möglich ist (z.B. Jugendarbeit, Musikschule, Alterszentrum, die Angebote machen, die häufig auch Kulturleistungen enthalten. Diese sind aber nur zum Teil in die Arbeit der Kulturkommission einbezogen.). Im Veranstaltungskalender ist allerdings die Mehrheit der kulturellen aber auch sportlichen Aktivitäten aufgeführt.

### 5.2.1 Kulturangebote der Kulturkommission (A-Anlässe)

Als Beispiele seien hier die Kulturanlässe 2010 aufgeführt:

Tab. 1. Kulturangebote 2010 der Kulturkommission (A-Anlässe)

| Aktivitäten           | Beschreibung                                      | Budget           | Bemerkungen/Teilnehmer                                      |
|-----------------------|---|------------------|---|
| Neujahrsblätter       | Jährlich historisch, neuzeitlich, Chronik         | 20'000           | auf Bestellung, am Anlass, ca. 700                          |
| Kleintheater mettlen  | 6 Theater Aufführungen pro Jahr                   | 40'000           | je ca. 100  |
| Freilichtaufführung   | Theater Kanton Zürich (Anlass ist wetterabhängig) | 19'000<br>-2'500 | inkl. Jahresbeitrag an Genossenschaft 40 -100               |
| Open-Air-Filmfestival | Anlass ist wetterabhängig                         | 8'500<br>-4'000  | 4 Filme, je 30 - 300  |
| Serenade              | Konzert Kirche Halden                             | 1'800            | BUONAMICI-Quartett, ca. 300                                 |
| Kinderkonzert         | Hächler, Bond etc.                                | 2'500            | ca. 200   |
| Neujahrsumtrunk       | ab 22.00 Uhr Fondue                               | 1'500            | 60-150  |
| Neuzuzüger            | Info Anlass für Neuzuzüger und Neubürger          | 10'000           | 150   |
| Jungbürgerfeier       | Präsidialabteilung, Jugendarbeit                  | 6'000            | 30  |
| Kinder-Fasnacht       | Beitrag Stadt                                     | 3'500            | Elternverein  |
| Verschiedene Konzerte | Männerchor / Frauenchor, Stadtmusik etc.          |                  | Werbeunterstützung/Apéro Beiträge über Vereinsunterstützung |

Tab. 2: Beispiele nicht jährlich wiederkehrender Anlässe

|               |  |                  |              |
|---------------|--|------------------|--------------|
| Kunstwerke    | Ankauf von Kunstwerken   | 5'000            |              |
| Ehrungen      | Für ausserordentliche Leistungen von Sport, Personen, Vereinen | 3'000            | alle 2 Jahre |
| Ausstellungen | Skulpturenausstellung  | 80'000 - 100'000 |              |
| Schriften     | z.B. Die Herren von Opfikon / Opfikon, Stadt am Stadtrand      |                  |              |

Tab. 3: weitere städtische Institutionen

|                          |  |         |  |
|--------------------------|--|---------|--|
| Stadtbibliothek          | Betrieb der öffentlichen Bibliothek  | 290'000 |  |
| Medien                   | Informationen der Stadt auf Plakaten, Zeitungen, Flugblättern, Homepage etc. |         |  |
| Abt. Bevölkerungsdienste | Vereinsunterstützung bei Jubiläen etc.                                       |         | Vereinsförderung mit regelmäßigen und ausserordentlichen Beiträgen |

Hier nicht ausgewiesen sind wie oben erwähnt Angebote anderer städtischer Institutionen, wie etwa die Schule (Schulkonzerte, Theateraufführungen etc.) die Jugendarbeit, das Alterszentrums oder die Badanlage Bruggwiesen, die teilweise sehr aktiv sind und sowohl die Finanzierung als auch die Durchführung übernehmen.

### 5.2.2 Anlässe der Kulturkommission Opfikon mit Dritten (B-Anlässe)

Die B-Anlässe werden von Dritten, vor allem Vereinen organisiert, zählen aber zum festen Jahresprogramm der Kulturkommission. Falls die Veranstalter den Anlass nicht mehr weiterführen wollen oder können, versucht die Kulturkommission einen Ersatz zu finden.

Tab. 4. Kulturangebote 2010 der Kulturkommission mit Dritten (B-Anlässe)

| <b>Aktivitäten/<br/>Organisationi</b>                                  | <b>Beschreibung</b>   | <b>Budget<br/>Fr.</b> | <b>Bemerkungen/Teilnehmer</b>                                 |
|--|---|-----------------------|---|
| Dorf-Träff/<br>Dorf-Träff-Genossenschaft                               | Verschiedene Aktivitäten (Ausstellungen, Museum, Festivitäten, traditionelle Anlässe) | 40'000                | 40 - 100  |
| Weihnachtsbeleuchtung<br>Gewerbeverein                                 | Beitrag an Gewerbeverein  | 3'500                 | aufhängen / abhängen  |
| Junge Musikerinnen/<br>Musiker vom Lyceum St. Petersburg<br>Lions Club | Konzert Kirche Halden,<br>Anteil von Stadt  | 2'500                 | Anlass mit Lions, Kirchenpflege,<br>Kulturkommission, ca. 300 |
| Räbeliechthli-Umzug<br>Jugendarbeit, Schule                            | Umzug in Opfikon-<br>Glattbrugg   | 7'000                 | ca. 1'000 teilnehmende Kinder /<br>Eltern                     |
| Jazz am See<br>Quartierverein Glattpark                                | versch. Bands mit Zelt  | 10'000                | 300   |
| 1. August-Feier<br>Party-Union   | 31. Juli - 1. August  | 10'000                | Party Union Opfikon PUO / Kul-<br>turkommission               |
| Aktion schöne Balkone<br>Familiengartenverein                          | Prämierung Blumen-<br>schmuck auf Balkonen<br>(Familiengartenverein)                  | 8'000                 | 200   |
| Chlausmärkt<br>Dorfverein/Freizyti                                     | Beitrag Stadt Opfikon für<br>Tonanlage  | 700                   | neu Dorfverein  |
| Adventsfeier Senioren<br>Kirchgemeinden,<br>Altersberatung             | im Forum mit Kirchen  | 2'500                 | ca. 300   |



Tab. 5: Beispiele nicht jährlich wiederkehrender B-Anlässe

|  |                                     |         |                               |
|--|-------------------------------------|---------|-------------------------------|
| Stadtfeste<br>Vereine                          | z.B. 40 Jahre Stadt Opfikon<br>2008 | 100'000 | z.T. organisiert durch Dritte |
| Horizonte<br>Vereine                           | Woche der Kulturen                  | 10'000  |                               |
| Div. Anlässe Dritter<br>versch. Organisationen | Kinderfastnacht etc.                |         | Unterstützungsbeiträge        |

### 5.2.3 Kulturangebote Dritter mit Unterstützung der Kulturkommission (C-Anlässe)

C-Anlässe beleben das Kulturangebot und das Zusammenleben in Opfikon. Die Kulturkommission unterstützt verschiedene Organisatoren. Für die Veranstaltung sind die Partner verantwortlich. Die Kulturkommission ist nicht für eine Weiterführung verantwortlich. Ein wechselndes Angebot ist damit möglich. Gerade in diesem Bereich sind auch die Vereinsbeiträge der Abteilung Bevölkerungsdienste wichtig. Auftritte von Vereinen, Theaterproduktionen oder Abendveranstaltungen zählen dazu. Bisher wurden solche Veranstaltungen aus finanziellen Gründen zurückhaltend unterstützt.

### 5.2.4 Kulturangebote Dritter ohne Unterstützung der Kulturkommission

Die Kulturleistungen Dritter sind schlecht dokumentiert. Folgende Träger sind bekannt: Landeskirchen, Vereine, Firmen.

Die Landeskirchen sind mit Ausstellungen (Vernissagen), musikalischen Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten präsent.

Vereine führen Konzerte, Aufführungen, Kurse und Festanlässe durch. Dazu zählen so wichtige Anlässe wie etwa die Feuerwehrchilbi. Dabei werden die Vereine als solche oder projektbezogen oft mit Beiträgen der Stadt unterstützt.

Die Kulturleistungen von Firmen sind noch schlechter dokumentiert. Verschiedene Restaurants und Hotels führen kommerzielle und nicht-kommerzielle Anlässe durch.

Die Kulturleistungen Dritter sind für die Kulturangebote und die Lebensqualität ebenfalls von grosser Bedeutung. Dies nicht zuletzt deshalb, da bei Vereinsnähen die Beteiligung von Einwohnern ein wichtiges Element für die Identitätsbildung darstellt.

Es gilt zu beachten, dass auch viele sportliche Aktivitäten wie das Grümpelturnier, der Opfi-Fisch oder dä schnällscht Opfiker durchaus Kriterien des Kulturverständnisses erfüllen. Dies gilt auch für Teile der Tätigkeiten der Jugendarbeit oder der Altersberatung. Insbesondere die Aspekte Lebensqualität, Identität und Aktivierung werden damit positiv beeinflusst. Die Grenzen zur Kultur sind wie bereits angetönt unscharf.

## 5.3 Analyse und Bewertung des Kulturangebots

Das Kulturangebot der Stadt Opfikon und die Nutzung des Angebotes wird stark vom vielfältigen und überaus grossen Angebot des Agglomerationszentrums Zürich geprägt und beeinflusst. Eine erfolgreiche Kulturpolitik bezieht die Angebote der Stadt Zürich und der Region Glaw. das Glattal in die Überlegungen mit ein (Standortvorteil). Bei der eigenen Kulturarbeit werden entsprechend die Akzente bei lokal bedeutungsvollen Aktivitäten gesetzt. Es steht nicht die Wirkung nach aussen, sondern die Wirkung nach innen im Vordergrund.

Aufgrund der typischen Merkmale einer Agglomerationsgemeinde stehen auch Fragen der Integration, nicht zuletzt durch kulturelle Aktivitäten, stärker im Vordergrund als bei anderen Gemeinden.

Die Kulturkommission richtet zu Recht Ihren Fokus auf lokale Aktivitäten, die den Jahresablauf strukturieren und Identität vermitteln. Sie stellt aber folgende Probleme fest:

- Die Aktivitäten der Stadt, der Vereine und Privater sind nicht koordiniert.
- Trotz grossem Werbeaufwand ist die Beteiligung zum Teil ungenügend.
- Grosse Bevölkerungsgruppen werden nicht erreicht, beteiligen sich nicht.
- Das Kulturangebot der Stadt Zürich ist eine grosse Konkurrenz.
- Das jährliche Budgetprozedere verhindert eine mehrjährige Planung.
- Die bestehende Struktur der Kulturkommission stösst an Belastungsgrenzen und es fehlen die Verbindungen zu Kulturschaffenden.
- Bei den Vereinen fehlen immer häufiger freiwillige Helfer.

### 5.3.1 Vergleichszahlen zu den Kulturaufwendungen.

In der Region glow. das Glattal wurde im Jahre 2001 ein Vergleich der Kulturaufwendungen gemacht. Das Resultat ist in Tab. 3. dargestellt. Dabei gilt es zu beachten, dass es um Grössenordnungen geht und nicht um die genauen Zahlen, da in den Kulturbudgets zum Teil unterschiedliche Bereiche enthalten sind. Ein direkter Vergleich ist mit den Zahlen kaum möglich.

Tab. 3: Kulturaufwendungen in der glow-Region (Quelle : Diplomarbeit Zürcher Hochschule Winterthur, November 2001)

| Gemeinde                  | Gesamtaufwand    | Anteil Kultur Fr  | Anteil in % |
|---------------------------|------------------|-------------------|-------------|
| <b>Opfikon-Glattbrugg</b> | <b>118,5 Mio</b> | <b>190'000.--</b> | <b>0,16</b> |
| Bassersdorf               | 36,5 Mio         | 20'000.--         | 0.06        |
| Dietlikon                 | 51,0 Mio         | 450'000.--        | 0.88        |
| Dübendorf                 | 95,0 Mio         | 1'000'000.--      | 1.06        |
| Kloten                    | 106,3 Mio        | 880'000.--        | 0,83        |
| Rümlang                   | 36,4 Mio         | 200'000.--        | 0,55        |
| Wallisellen               | 126,1 Mio        | 410'000.--        | 0,33        |
| Wangen-Brüttisellen       | 14,9 Mio         | 110'000.--        | 0,74        |

Im Vergleich mit grösseren Städten sind die Kulturaufwendungen in allen glow-Gemeinden gering. Dabei sind die Kosten der Stadtbibliothek bei Opfikon allerdings nicht enthalten. Ebenso sind Aufwendungen, die nicht jährlich auftreten und Beiträge für Vereine aus anderen Konten (siehe Tab. 2) nicht enthalten.

In Opfikon resultieren Aufwendungen für Kultur- und Freizeit (Konto 1540) von ca. Fr. 240'000.--. Weitere Fr. 290'000.-- fallen für den Betrieb der Bibliothek an. Diese Insgesamt rund Fr. 530'000.-- machen rund 0.5 % der Gesamtaufwendungen 2009 der Stadt Opfikon aus.

### 5.3.2 SWOT-Analyse

Das bisherige Kulturangebot wird mit einer Stärken-Schwächen-Analyse und das Potenzial für die zukünftige Entwicklung mit der Chancen-Risiken-Analyse beurteilt.

Tab. 4: Stärken und Schwächen Kulturangebot Opfikon

| Stärken                       | Schwächen  |
|-------------------------------|--|
|                               |  |
| Vielfalt                      | mangelnde Koordination                                     |
| Beteiligung Einwohner         | zu wenig erreichte Personen                                |
| Vielfalt der Anbieter         | z.T. geringe Besucherzahlen                                |
| Vereinsaktivität              | fehlende Räume/Begegnungszentrum                           |
| lokaler Bezug                 | keine grössere Anlässe                                     |
| zugeschnittene Aktivitäten    | mangelnde Ressourcen Kulturkommission                      |
| erfolgreiche Produkte         | mangelnde Professionalität                                 |
| eingespielte Kulturkommission | kleiner Anteil der Kulturausgaben an Aufwand Stadt Opfikon |
|                               | Mehrjahresplanung nicht möglich                            |

Tab. 5: zukünftige Chancen und Risiken Kulturangebot Opfikon

| Chancen                                     | Risiken                              |
|---|--------------------------------------|
|   |                                      |
| Bürgernähe                                  | zu schwache Vereine                  |
| identitätsstiftend                          | ungenügende Finanzen                 |
| integrierend                                | Innovationsmangel                    |
| multikulturell                              | Überforderung Organisation           |
| Ergänzung zu Zürich                         | mangelndes Interesse der Bevölkerung |
| Koordinationsstelle: Kultur unter einem Hut | mangelnde Professionalität           |
| grössere Anlässe im glow-Rahmen             |                                      |
| Kulturzentrum                               |                                      |
| mehnjähriges Kulturprogramm                 |                                      |
| fixes "Kulturprozent"                       |                                      |
| Imagegewinn                                 |                                      |

### 5.3.3 Stakeholder-Analyse

Die Kulturkommission hat für sich die Stakeholder bestimmt. Dies kann als Grundlage für eine Beurteilung der Stakeholder für das gesamte Kulturangebot beigezogen werden:

- Einwohnerinnen und Einwohner als Konsumenten, Besucher
- Einwohnerinnen und Einwohner als Aktive
- Stadt- und Gemeinderäte als Geldgeber und Konsumenten
- Institutionen als Kulturanbieter (Schule, Kirchen etc.)
- Vereine als Kulturanbieter (und ev. Unterstützungsempfänger)
- Gewerbe als Sponsoren, Aktive und Anbieter
- Medien als Informationsvermittler
- Kanton Zürich als Anbieter und Sponsor
- Verwaltungsabteilungen als Unterstützung (Bewilligungen, Energie, Sauberkeit,..)

Auf die Stakeholder ist vor allem bei der Massnahmenformulierung wieder Bezug zu nehmen.

#### 5.3.4 Beurteilung der Kultursituation

Aufgrund der SWOT-Analyse können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Die Stadt Opfikon richtet ihr Kulturangebot auf die lokalen Bedürfnisse aus. Die vielfältigen Angebote im schnell erreichbaren Zentrum Zürich werden als wichtiges Grundangebot für die Lebensqualität der Stadt Opfikon verstanden. Es geht nicht darum, diese Angebote zu übertreffen (was gar nicht möglich ist), sondern diese sinnvoll zu ergänzen. Der lokale Bezug ist deshalb das herausragende Merkmal aller kulturellen Aktivitäten in Opfikon.

Entsprechend sind die Vielfalt der Angebote und Anbieter, die Beteiligung und Aktivierung von Einwohnerinnen und Einwohnern, Vereinen und Nationalitäten und der lokale Bezug die Erfolgsrezepte für verschiedene Produkte der Kulturkommission und weiterer Akteure.

Auch wenn viele Veranstaltungen erfolgreich verlaufen, wird nur ein kleiner Teil der Bevölkerung erfolgreich angesprochen. Dieser Bevölkerungsteil schätzt das Angebot aber sehr und möchte es nicht missen.

Die Veranstaltungen sind untereinander kaum vernetzt und schlecht koordiniert. Dies und die zunehmende Schwächung der Vereine führen teilweise zu Überforderungen, die nicht aufgefangen werden. Die jährlich bewilligten Budgets erlauben keine mehrjährige gesicherte Planung. Als Neuerung wurde deshalb im Budget ein kleiner freier Betrag für innovative Neuerungen bereitgestellt.

Neue Impulse für den Kulturbetrieb könnten eine Professionalisierung der Kulturkommissionsarbeit und Koordination der Veranstaltungen erbringen. Die Chancen der Bürgernähe und der Bedeutung und Wirkung auf die Identitätsbildung und Integration, sowie das Image der Stadt sollen genutzt werden. Eine langfristig angelegte Kulturförderung erlaubt nicht nur eine mehrjährige Planung, sondern allenfalls auch eine Verbesserung des Raumangebotes. Damit sollte es gelingen, dem Hauptrisiko, dass sich die Bevölkerung an den Aktivitäten nicht beteiligt, zu begegnen.

## 6 Schlussfolgerungen zum Kulturangebot

Wie sich gezeigt hat, sind die Ziele der Kulturangebote in einer Agglomerationsgemeinde wie Opfikon anders ausgerichtet, als in einem regionalen Zentrum. Die Bedürfnisse nach sozialem Austausch, Verbundenheit mit der Gemeinde und Integration und Durchmischung der verschiedensten Bevölkerungsteile stehen im Vordergrund. Vielfältige lokale Aktivitäten und Angebote sind das Mittel dazu, diese Bedürfnisse zu befriedigen. Es stehen nicht Grossveranstaltungen und hoch stehende Kultur im Vordergrund. Kultur wird vor allem zum Träger der lokalen, kulturellen Kontakte. Deshalb ist ein breit gefächertes Angebot vom Quartierfest bis zum klassischen Konzert, vom Räbelichtli-Umzug bis zum Mettlentheater und vom schnällschte Opfi-Fisch bis zum Dorfmuseum wichtig. Es sollen für möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner passende kulturelle Angebote vorhanden sein.

Damit die Aktivierung der Bevölkerung besser gelingt, werden prioritär eine Professionalisierung der Kulturarbeit, eine Koordination der Kulturangebote, eine Verbesserung der Infrastruktur (Raumangebote oder Unterstützung bei Raumsuche) und eine breitere finanzielle Basis angestrebt. Insbesondere sind die Träger der Kulturangebote zu unterstützen. Dabei sind finanzielle Unterstützungen sehr sensibel einzusetzen, damit einerseits die Kulturangebote ermöglicht werden, andererseits aber die Eigenaktivität nicht gestört wird und nicht durch bezahlte Unternehmen durchgeführt wird.

## 7 Zielsetzungen neues Kulturkonzept

Die Kulturkommission hat folgende übergeordneten Ziele formuliert:

- die Kleinkunst fördern
- den jungen noch unbekanntem Künstlern eine Plattform bieten
- ortsansässige Künstler nach Möglichkeit berücksichtigen
- das Kulturangebot der Stadt Zürich positiv einbeziehen
- den Dialog zwischen allen ansässigen Kulturen fördern
- die kulturelle Zusammenarbeit in der Region (glow) mittragen

Aufgrund der Analyse sind folgende übergeordnete Ziele anzufügen:

- klares Bekenntnis der Politik zur Kultur und Kulturförderung
- hohe Akzeptanz des Angebotes bei Bevölkerung
- Förderung der ansässigen Kulturveranstalter
- Koordination des Kulturangebotes
- Aktivierung der Bevölkerung
- Förderung des Austausches unter der Bevölkerung
- Förderung identitätsstiftender und traditioneller Anlässe
- Lancierung eines unverwechselbaren grösseren Anlasses
- Reaktion auf Trends
- Kontakte und punktuelle Zusammenarbeit mit Zürich und den glow-Gemeinden

Dazu werden folgende umsetzungsorientierte Ziele formuliert:

- Verbesserung des Infrastrukturangebotes (Räume, nutzbare Plätze etc.) durch Koordination ev, Neubau
- mehrjährig festgelegte Finanzierung der Kultur
- Verbesserung und Stärkung der Organisation (Kulturberauftragter)

nächste Schritte:

- Festlegung und Formulierung realistischer kurz und mittelfristiger Ziele (Soll-Zustand)
- Qualitative und quantitative Umschreibung

An den Workshops in den Jahren 2009 und 2010 wurde einerseits die Anlässe beurteilt und bewertet. Es entstand eine Liste der wichtigen Anlässe mit der Kategorisierung nach A bis C, den zuständigen Kommissionsmitgliedern und Vorschlägen für neue Anlässe. Andererseits wurden organisatorische Fragen diskutiert.

## **8 Vorgehensplan, Strategie**

### **8.1 Schwerpunkte**

#### **8.1.1 Organisation**

Die Kulturförderung wird neu und schlanker organisiert. Die Kulturkommission soll neu als Steuergruppe funktionieren. Sie ist zusammengesetzt aus Vertretern der Stadt und motivierten, kompetenten Kulturinteressierten der Gemeinde. Ein Ausschuss aus Stadtpräsident, Kulturbeauftragtem und Sachbearbeitung bereitet die Geschäfte vor. Für die Durchführung der A-Anlässe ist eine operative Gruppe einzusetzen. Eine Koordinationsplattform mit den verantwortlichen Vertretern kultureller Vereine und Institutionen (Kulturkonferenz) und ein Kulturbeauftragter sind weitere Merkmale der neuen Organisation.

#### **8.1.2 Durchführung, Ressourcen**

Der Beitrag an die Kultur wird jährlich budgetiert und enthält zur Erhöhung der Flexibilität einen Kredit für spontane und innovative Anlässe Dritter, der nur bei Bedarf ausgeschöpft wird. Eine mehrjährige Planung wird im Vertrauen auf die Unterstützung des Gemeinderates mittels Budgetgenehmigung ausgeführt.

Es ist anzustreben, dass Sponsoren verschiedene Veranstaltungen unterstützen. Eine Zusammenarbeit mit privaten Geldgebern aber auch der Kulturförderung des Kantons Zürich ist denkbar und zu prüfen.

Für die dringend nötige Koordination und Förderung der Kulturveranstaltungen sind Instrumente und Ressourcen bereitzustellen. Die Steuergruppe Kultur mit professionellen Mitarbeitern zu unterstützen. Verwaltungintern wird ein Kulturbeauftragter bezeichnet. Weiteren Support bietet die verwaltungsinterne Kulturadministration. Bei Bedarf kann ein externer Kulturberater beigezogen werden. Für die Durchführung von A-Anlässen ist eine der Kulturkommission angegliederte operative Gruppe und allenfalls der Beizug weiterer Helfer vorzusehen. Einzelne Steuergruppenmitglieder sind in der operativen Gruppe vertreten.

#### **8.1.3 Planung**

Die kulturellen Aktivitäten sollen mittelfristig geplant werden. Mit einem 4 Jahresplan können zum Beispiel die wichtigsten Aktivitäten erfasst und dargestellt werden. Entsprechend wird auch die Finanzierungsplanung längerfristig ausgelegt sein.

Die Steuergruppe Kultur überprüft und entwickelt regelmässig neue kreative Ideen im Austausch mit den anderen Kulturveranstaltern, Vereinen und Privaten. Grundsätzlich soll erreicht werden, dass nicht die Kulturkommission die Anlässe durchführt, sondern Dritte für die Umsetzung gewonnen werden können, oder diese von sich aus Anlässe anbieten.

Die Wirkung der geplanten Massnahmen soll mit einem Controlling verbunden werden, so dass Kulturpolitik und Planung flexibel angepasst werden können.

#### **8.1.4 Koordination**

Für eine bessere Absprache und die dringend nötige Koordination sind regelmässig möglichst viele Verantwortliche kultureller Vereine und Institutionen zu Koordinations-sitzungen (Kulturkonferenzen) einzuberufen. Steuergruppe und Kulturadministration sind Drehscheibe der Kulturkoordination.

### 8.1.5 Förderung

Die Kulturförderung soll auf die festgelegten Ziele ausgerichtet werden. Sie soll entsprechend priorisiert werden.

Die Förderung richtet sich nach folgenden Kriterien:

- Publikumswirkung
- Identitätswirkung
- Wirkung auf die soziale Durchmischung
- kulturelle Qualität
- Aktivierung der Bevölkerung
- Innovationskraft

### 8.1.6 Aktivierung

Die Bevölkerung soll aktiviert, ins Kulturgesehen einbezogen werden. Dazu sind verschiedene Anlässe (Quartierfeste, Ausstellungen, Mondmarkt etc.) mit Beteiligung der Einwohner zu planen. Gleichzeitig ist, ähnlich wie die Feuerwehrhilbi oder das Dorffest, regelmässig ein grosses Fest (z.B. alle 2 bis 4 Jahre, allenfalls mit Motto) zu organisieren, an dem sich möglichst viele Personen aktiv beteiligen und die Aktivierung und Animation im Vordergrund steht.

Eigenaktivitäten von verschiedensten Gruppen (vor allem Junge, Berufstätige, Ausländer) sollen gefördert und unterstützt werden. Diese Unterstützung kann finanziell, mit Beratungs- und anderen Dienstleistungen oder dem Angebot von Räumen erfolgen. Dazu sind Gelder vorzusehen. Zudem ist mit den Raumverwaltern ein enger Kontakt zu pflegen.

Synergien mit dem Integrationsprojekt sind zu nutzen. So können Personen aus den Quartieren als Multiplikatoren eingesetzt werden.

### 8.1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Die koordinierten Aktivitäten aller Kulturanbieter sollen in der Stadt breit bekannt gemacht werden. Dazu werden die Homepage, das Publikationsorgan, die Printmedien, die Medien mit Veranstaltungshinweisen und die Plakatstellen einbezogen. Flugblattverteilungen und Versände werden vermehrt eingesetzt und die Einwohner direkt angesprochen. Ein elektronischer Versand wird nach Möglichkeit gefördert. Über Multiplikatoren in den Quartieren sollen Informationen weitergegeben werden. Zudem soll die Erreichbarkeit vor allem der ausländischen Bevölkerung über die Schule genutzt werden.

Der Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt soll zur aktuellen Informationsplattform für "Kunden" und Veranstalter werden. Alle bekannten Anlässe werden von den Vereinen oder der Stadtverwaltung laufend eingetragen. Damit soll auch eine Terminkoordination möglich werden.

Bei den von der Kulturkommission unterstützten Anlässen ist klar erkennbar, dass die Kulturkommission beteiligt ist. Entsprechende Plakate, Wimpel oder ähnliches weisen jeweils an den Anlässen auf die Beteiligung der Kulturkommission hin.

### 8.1.8 Infrastruktur

Der Kulturarbeit fehlt eine passende Infrastruktur. Die Bereitstellung von Raum für Veranstaltungen, Produktionen und Proben von Vereinen, Festen, sowie für Treffen sind wichtige Nutzungsmöglichkeiten. Entsprechende Möglichkeiten im Zusammenhang mit Erschliessungen, Neubauten (z.B. Schulhaus) und Umbauten sind laufend zu prüfen.

### 8.1.9 Koordination mit Zürich und glow. das Glattal

Die Kontakte mit der Stadt Zürich und dem Verein glow. das Glattal sind zu pflegen. Gemeinsame und grenzüberschreitende Anlässe ermöglichen allenfalls Dimensionen, die aus eigener Kraft nicht möglich sind. Daher sind mögliche Zusammenarbeitsformen und Anlässe regelmässig zu prüfen.

### 8.1.10 Controlling, Reporting

Zu den Zielen der Kulturförderung sollen Indikatoren festgelegt werden, die die Wirkung messbarer machen. Allenfalls sind Befragungen notwendig.

Jährlich soll mit einem Geschäftsbericht über die Leistungen der Kulturförderung informiert werden.

## 8.2 Zielgruppen

### 8.2.1 Bevölkerung

Die Zielgruppe Bevölkerung ist nicht homogen. Je nach Veranstaltung werden andere Kreise angesprochen. Dies soll auch so sein, damit sich möglichst viele wohl fühlen. Es sind demnach verschiedenste Anlässe anzubieten, die sich an die unterschiedlichsten Kreise richten. Dabei ist zu beachten, dass vermehrt Angebote vorhanden sind, die möglichst viele Einwohner aus verschiedenen Kreisen und aus verschiedenen Lebenslagen ansprechen.

Bei der Werbung ist darauf zu achten, dass die Zielgruppen definiert sind und entsprechend zusätzlich gezielt informiert werden.

Beispiele:

|                      |                                      |
|----------------------|--------------------------------------|
| klassische Konzerte: | kleineren Kreis explizit informieren |
| Vereinsanlässe:      | Vereinskreise speziell informieren   |
| Feste:               | gesamte Bevölkerung                  |

### 8.2.2 Behörden

Die Behörden sind über die Aktivitäten, den Erfolg und die Wirkung der Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Sie sind nicht nur Geldgeber, sondern möglichst auch als Teilnehmer, Nutzer und Opinionleaders zu gewinnen.

### 8.2.3 Kulturanbieter

Für die Kulturanbieter ist ein Umfeld zu schaffen, das Aktivitäten fördert. Dabei ist auf ein ausgewogenes Angebot zu achten. Ansässige Anbieter sind zu bevorzugen (Aktivierung). Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit verschiedener Anbieter weiter verstärkt werden, damit Synergien genutzt werden können. Die Koordination fördert wahrscheinlich auch die Aktivitäten.



## 9 Massnahmenplan

Folgende Arbeitspakete sind in der untenstehenden Reihenfolge in Angriff zu nehmen:

- Kulturkonzept, Leitbild formulieren, dem Stadtrat vorlegen
- Zusammensetzung, Auftrag, Vorgehensweise Steuergruppe Kultur überprüfen
- Erarbeitung Pflichtenheft Kulturbeauftragter
- Verabschiedung Kulturkonzept durch Stadtrat
- Aufbau Koordinationsplattform Kultur (Kulturkonferenz)
- Festlegung Fördermassnahmen und Bestimmungen Fördermittel, sowie Ausarbeitung Wegleitung und Gesuchsformular
- Infrastruktur- und Raumangebot darstellen, aktiv verfolgen
- Qualitätssicherung und Controlling aufbauen (Rechenschaftsbericht etc.)
- Öffentlichkeitsarbeitskonzept erstellen mit Betrachtung der einzelnen Aktivitäten.
- Regionale Kooperation bei grösseren Anlässen.
- Zusammenarbeit mit Integrationsbeauftragter aufbauen

# Anhänge

## 1. Gründe für ein neues Kulturkonzept

Im folgenden sind einige Gründe für eine Neuorganisation der Kulturarbeit aufgelistet, die die Kulturkommission (Workshop 27.8.03) und die Vorbereitungsgruppe aufzählten:

### Koordination:

- ungenügende Koordination der Veranstaltungen und Aktivitäten
- Synergieeffekte nutzen (Mehrfach aufführen, mit glow-Gemeinden, etc.)
- Kombination von Anlässen (mehr Besucher)

### Finanzen:

- knappe Finanzen
- Finanzen optimaler einsetzen

### Infrastruktur:

- Fehlen eines multifunktionalen Saales, Begegnungszentrums, Kulturzentrums
- Raumprobleme

### Integration, Identität:

- Spezifische Anforderungen als Stadt am Stadtrand mit hohem Anteil Ausländer nur teilweise erfüllt
- Identitätsstiftende, exklusive Opfiker-Anlässe fördern, entwickeln

### Organisation:

- Klärung, Optimierung der Organisation der Kulturarbeit
- aktives Zugpferd/Zuggruppe einsetzen
- Klärung der Aufgaben und Arbeitsweise der Kulturkommission
- Belastung der Mitglieder der Kulturkommission an oberer Grenze
- Mandat eines Kulturbeauftragten prüfen
- Verjüngung der Aktiven
- Ideen aus Umfeld besser aufnehmen, umsetzen

### Qualität Anlässe:

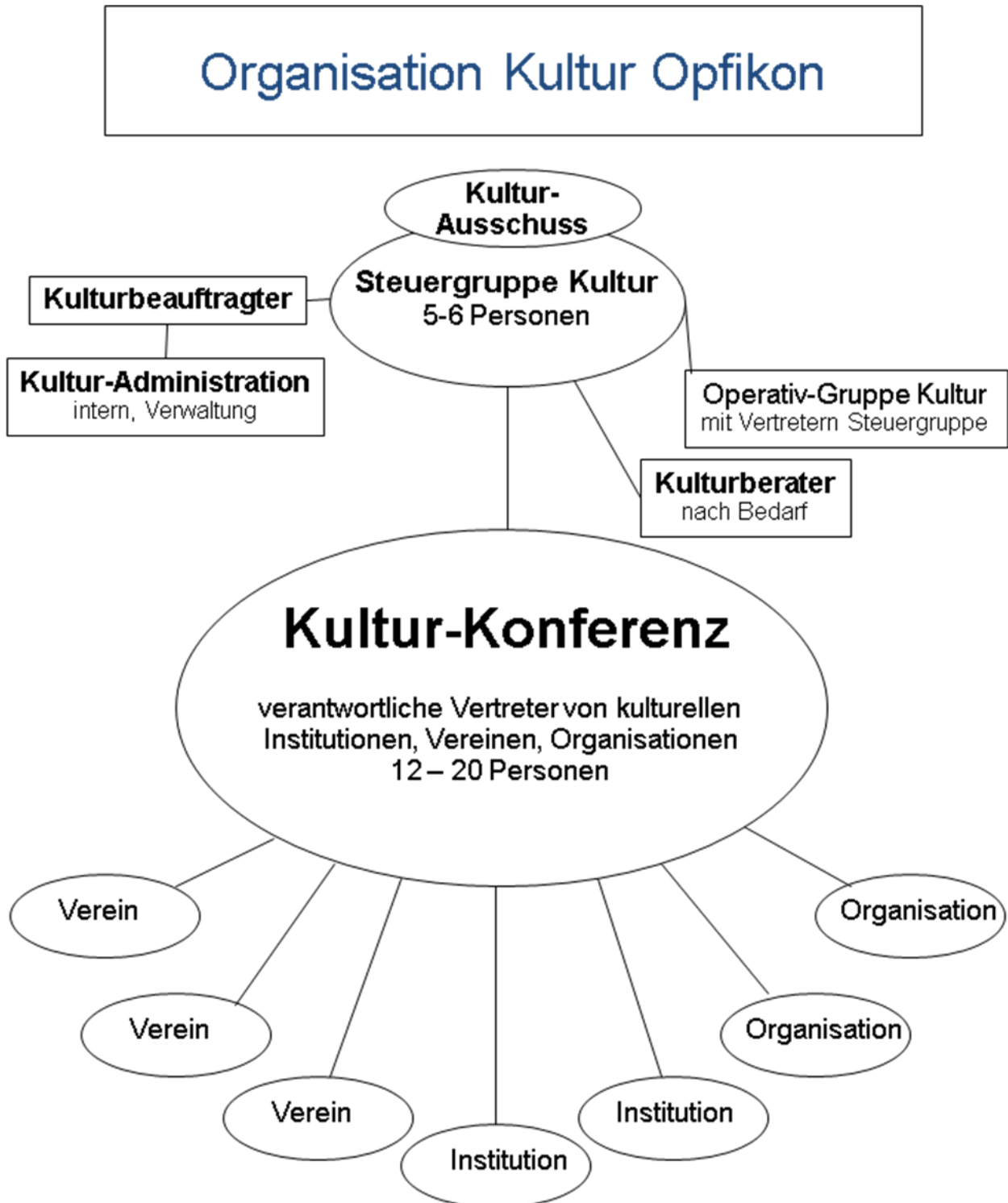
- teilweise geringe Publikumszahlen
- teilweise mangelnde Professionalität
- keine Grossanlässe vorhanden
- vermehrt Anlässe anbieten, die Publikumsmagnete sind
- Jugend soll stärker einbezogen werden
- Anlässe mit hoher Identifikation, exklusiv in Opfikon

### Information:

- Werbung wirkungsvoller gestalten
- Anlässe besser positionieren

## 2. Organisation

### 2.1 Organigramm



## **2.2 Organisation, Funktionen, Zusammensetzung**

### **2.2.1 Ausschuss Kultur, Funktionen**

- Führung der Kulturarbeit
- Vorbereitung Steuergruppensitzungen
- operative Entscheide

### **2.2.2 Ausschuss Kultur, Zusammensetzung**

- Stadtpräsident (Vorsitz)
- Kulturbeauftragter
- Kulturadministration

### **2.2.3 Steuergruppe Kultur, Funktionen**

- Leitung Kulturbetrieb
- Schwerpunktbildung Kulturbetrieb
- operative Führung (Finanzplanung; Programmplanung; Erarbeitung kreativer Vorschläge; Event-Organisation aufgeteilt auf Arbeitsgruppen; politische Anträge vorbereiten; Fördergrundlagen erarbeiten, Förderbeiträge festlegen, auszahlen; Controlling; Bezeichnung Kultur-Beauftragter, -Administration)
- Planung, Einladung Kultur-Konferenz
- Auftreten nach Aussen (glow-Gemeinden, Stadt Zürich, Institutionen, Anlässe)
- Öffentlichkeitsarbeit, PR

### **2.2.4 Steuergruppe Kultur, Zusammensetzung**

- Stadtpräsident (Vorsitz)
- Kulturbeauftragter
- Kulturadministration
- 3-4 kulturinteressierte, motivierte, kompetente Einwohner

Zuzug von Beratern nach Bedarf

### **2.2.5 Kulturkonferenz, Funktionen**

- Koordination, Vernetzung
- Dialog, Erfahrungsaustausch
- Meinungsbildung zu Anträgen der Steuergruppe
- Diskussion Schwerpunkte Kulturbetrieb
- aktive Unterstützung kultureller Anlässe
- Rückbindung in eigene Organisation
- Resonanz schaffen bei Gremien, Bevölkerung
- Organisation Finanzmittel (Sponsoring, Fundraising)

### **2.2.6 Kulturkonferenz, Zusammensetzung**

- Stadtpräsident (Vorsitz)
- je 1 verantwortlicher Vertreter kulturell aktiver Vereine, Institutionen
- Mitglieder Steuergruppe

### **2.2.7 Kulturbeauftragter, Funktionen**

- Beratung, Unterstützung
- Organisationsvorschläge
- Umsetzungsbegleitung

- Teilnahme Sitzung der Steuergruppe

### **2.2.8 Kulturbeauftragter, Besetzung**

- Mandatierung durch Steuergruppe
- verwaltungsinterne Person

### **2.2.9 Kulturadministration, Funktionen**

- Umsetzung der Planung der Steuergruppe
- Aktuariat Steuergruppe, Kulturkonferenz
- Kontakt-, Anlaufstelle
- administrative Arbeiten
- Koordination kulturelle Aktivitäten
- Koordination Öffentlichkeitsarbeit

### **2.2.10 Kulturadministration, Besetzung**

- verwaltungsintern in Präsidialabteilung
- Teilpensum
- kulturinteressiert
- 

### **2.2.11 Kulturberater, Funktionen**

- Beratung
- kulturelles know how einbringen
- Vernetzung
- kreative Ideen
- Organisationsvorschläge

### **2.2.12 Kultur-Berater, Beizug**

- nach Bedarf Beizug durch Steuergruppe

### **2.2.13 operative Gruppe Kultur, Funktionen**

- Durchführung von A-Anlässen der Kulturkommission

### **2.2.14 operative Gruppe Kultur, Besetzung**

- Einzelne Mitglieder der Steuergruppe
- kulturinteressierte, fähige Organisationstalente
- Beizug weiterer Helfer falls notwendig